

SoVD beim Landesbehindertenbeauftragten zu Gast

## Gemeinsam an einem Strang ziehen

Landesvorsitzender Gerd Meyer-Rockstedt und die Vertreter des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des SoVD Bremen trafen sich mit Landesbehindertenbeauftragten Dr. Joachim Steinbrück zu einem Gespräch.

Auf Initiative des SPA trafen sich SoVD-Landesvorsitzender Gerd Meyer-Rockstedt, der Sprecher des SPA, Rainer Bensch, sowie die stellvertretende SPA-Sprecherin, Gisela Schwarz, und der SoVD-Landesgeschäftsführer Lars Müller mit dem Landesbehindertenbeauftragten, Dr. Joachim Steinbrück. Themen des Gespräches waren unter anderem Inklusion und die Gebührensbehebung von Rundfunk und Fernsehen. Betreffend der Zusammenarbeit waren sich die Anwesenden einig, diese beizubehalten und zu vertiefen. Hinsichtlich des Informationsaustausches waren sich Dr. Joachim Steinbrück und die SoVD-Vertreter ebenfalls einig, kurze Wege zu beschreiten.

Die Teilnahme des Landesbehindertenbeauftragten an diversen Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen des SoVD-Landesverbandes Bremen wurde ausdrücklich nicht ausgeschlossen. Der Landesbehindertenbeauftragte bot an, auf den Veranstaltungen des Landesverbandes zu verschiedenen Themen zu referieren. Hierbei soll auch der Dialog mit den Mitgliedern und den Funktionären im SoVD Landesverband Bremen gefördert werden. Außer-

dem bot sich insbesondere an, dass der Landesbehindertenbeauftragte an den Sitzungen des SPA des Landesverbandes Bremen teilnimmt, um so einen direkten Informationsaustausch mit dem SoVD zu gewährleisten.

*Zusammenarbeit weiter vertiefen*

Zum Thema der Inklusion diskutierten die Anwesenden verschiedene Fragen. Im Verlauf des Gespräches wurde die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch den Bundestag und den Bundesrat im Jahre 2008 sowie das Inkrafttreten der Konvention im Jahre 2009, also vor fast zwei Jahren, erörtert. Nach Informationen des Landesbehindertenbeauftragten bekennt sich die Landesregierung Bremen zur Behindertenrechtskonvention. Im Zuge der Erörterung stellte sich auch die Frage nach einer Ratifizierung innerhalb der Länder. Hier erfuhren die SoVD-Mitglieder, dass nach herrschender juristischer Meinung dies jedoch nicht notwendig sei. Die Bereiche Schule sowie Wohnen und Bauen wurden ebenfalls besprochen. Im Land Bremen zeichnen sich insbesondere die Strukturen „ambulant vor stationär“ im Bereich des sogenannten Quartiers-

Zum Thema der

wohnens ab. Der Landesbehindertenbeauftragte regte während des Gespräches auch eine Beteiligung des SoVD im Forum Barrierefreies Bremen an. Weitere Punkte wurden hinsichtlich der Barrierefreiheit im Zuge der Schließung der Postfilialen erörtert. Während barrierefreie Postfilialen geschlossen werden, entstehen Probleme bei den sogenannten Postagenturen. Gleiches gilt für die Aufstellung von Geldautomaten und SB-Terminals. Hier muss ebenfalls ein barrierefreier und behindertengerechter Zugang möglich sein.

Zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention ist ein Durchführungs- bzw. Aktionsplan dringend erforderlich. Zwar nimmt das Land Bremen im Ländervergleich eine positive Stellung bei der Umsetzung der UN-Konvention in Deutschland ein. Jedoch muss auch ge-

*Aktionsplan zur UN-Konvention notwendig*

schaht werden, wo weiterer Bedarf besteht. Dieser muss im Sinne der Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden. Die Anwesenden hielten ferner die Gründung eines Ausschusses innerhalb der Bremischen Bürgerschaft zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention mit Beteiligung des SoVD für dringend erforderlich.



Von links: Rainer Bensch, Sprecher des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des SoVD Bremen, Dr. Joachim Steinbrück, Landesbehindertenbeauftragter, Gisela Schwarz, stellvertretende Sprecherin SPA Bremen, und Gerd Meyer-Rockstedt, Landesvorsitzender des SoVD Bremen.

Funktionärskonferenz im Berufsbildungswerk Bremen

## Gelebte Kommunikation

Der Landesvorstand des SoVD Bremen lud die Funktionäre des Kreisverbandes Bremen zu einer Konferenz in das Berufsbildungswerk Bremen ein. Die Veranstaltung diente der Information und dem Austausch.

Die Funktionärskonferenz diente dazu, in Fortführung der im Februar stattgefundenen Informationsveranstaltung, auf Orts- und Kreisverbandsebene zu informieren. Des Weiteren sollte das Treffen den Austausch unter den Ortsverbands-Funktionären fördern. Die im August abgehaltene Veranstaltung war mit 43 Teilnehmern gut besucht. Bremens Landesvorsitzender, Gerd Meyer-Rockstedt, würdigte das Engagement der Funktionäre und informierte über sozialpolitische Ereignisse aus dem

SoVD-Bundes- sowie Landesverband. Dabei hob er die Arbeit des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD Bremen hervor. Dieser hat eine Stellungnahme zum neuen Wohn- und Betreuungsgesetz als Folge der Regelung des Heimgesetzes erarbeitet, welche vom Landesvorstand genehmigt und der Bremischen Bürgerschaft, weiteren Politikern sowie der Sozialdeputation und dem Rechtsausschuss zugesandt wurde.

Bremens SoVD-Landesgeschäftsführer, Lars Müller, informierte über

Organisatorisches. Er berichtete, dass mit Jahresende bei der Mitgliederzahl (derzeit 11 700) ein positives Ergebnis erwartet werde.

Gerd Meyer-Rockstedt hob hervor, dass weitere Veranstaltungen für die Funktionäre des SoVD Bremen stattfinden werden. Dies wurde von den Anwesenden begrüßt, welche sich nach den Berichten untereinander austauschten. Funktionärskonferenzen, so waren sich die Teilnehmer einig, dienen dem ortsverbandsübergreifenden Austausch und fördern die Qualitätssicherung.



V.li.: Landesfrauensprecherin Erika Immoor, Hannelore Döring, Hannelore Jansing, Anna Bultmann, Hannelore Cirit und Angelika Schwab.

## Pläne für 2011 geschmiedet

Bremens Landesfrauenarbeitskreis (LAFKA), unter der Leitung der Landesfrauensprecherin Erika Immoor, tagte in der Landesgeschäftsstelle. Die Bremer SoVD-Frauen widmeten sich unter anderem der Planung der Landesfrauenkonferenz in der ersten Jahreshälfte 2011. Diese soll speziell auf die Bedürfnisse der Frauen im Land Bremen zugeschnitten werden. Erika Immoor berichtete ferner über die Sitzung des Ausschusses für Frauenpolitik des Bundesverbandes. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem Bremer Frauenausschuss diskutiert. Diese stellt sich als sehr positiv dar. Hier werden enge Kontakte gepflegt.

SoVD und Sozialgerichtsbarkeit

## Zusammenarbeit verstärken

Der Präsident des Landessozialgerichtes Niedersachsen-Bremen, Peter Heine, und die Direktorin des Sozialgerichtes Bremen, Gerda-Renate Holst, waren zu Besuch in der SoVD-Landesgeschäftsstelle Bremen.

Der Landesvorsitzende Gerd Meyer-Rockstedt konnte zu diesem Besuch auch den SoVD-Präsidenten Adolf Bauer begrüßen. Peter Heine, neuer Landessozialgerichts-Präsident, und Gerda-Renate Holst, Direktorin des Bremer Sozialgerichtes, freuten sich über die Einladung in die neue Landesgeschäftsstelle des SoVD Bremen. Zu Beginn des Gespräches würdigte Gerda-Renate Holst die bisherige Zusammenarbeit und gemeinsame Veranstaltungen der Vergangenheit. Weiterer Gegenstand des Gespräches war eine Schulungsveranstaltung für ehrenamtliche Sozialrichter des SoVD Bremen. Insbesondere wurde hier eine enge Kooperation mit regionalem Bezug – auch mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. – erörtert.

In dem Gespräch wurde deutlich, dass bei Gesetzesänderungen eine Schulung der ehrenamtlichen Sozialrichter angebracht erscheint. Adolf Bauer, in seiner Rolle als Landesvorsitzender Niedersachsens, und der Landesvorsitzende des SoVD Bremen, Gerd Meyer-Rockstedt, waren sich mit den Vertretern des Landessozialgerichtes einig, eine kooperative Zusammenarbeit mit größtmöglichem Nutzen für die Region anzustreben und zu vertiefen. Hierbei sollte nicht nur die Schulung der ehrenamtlichen Richter im Vordergrund stehen. Ferner sei auch eine Info-Veranstaltung, wie sie bereits mit der ehemaligen Landessozialgerichts-Präsidentin Monika Paulat zustande kam, durchzuführen. Damals organisierte der SoVD Bremen gemeinsam mit dem Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen und dem Sozialgericht Bremen eine Fach- und Informationstagung. Bremens Landesvorsitzender Gerd Meyer-Rockstedt nahm bei diesem Treffen auch die Möglichkeit wahr, den Präsidenten Adolf Bauer durch die Räume der neuen SoVD-Landesgeschäftsstelle Bremen zu führen.



V.li.: SoVD-Präsident Adolf Bauer, Präsident des Landessozialgerichtes Niedersachsen-Bremen, Peter Heine, Direktorin des Sozialgerichtes Bremen, Gerda-Renate Holst, und SoVD-Landesvorsitzender Gerd Meyer-Rockstedt.